

Erfolgreicher Spendenlauf in die Ferne: 44 000 Euro quasi „im Gepäck“

Osnabrücker laufen nach Schottland und Irland und tun dort Gutes

Thomas Wübker

OSNABRÜCK Eine bewegende Reise haben die Osnabrücker Ausdauerläufer um John McGurk hinter sich. Sie überbrachten Spenden an Kinderheime in Schottland und Irland, gedachten an einem Massengrab toter Kinder und bauten Brücken.

„Alles, was ich mir vorgestellt habe, haben wir bei Weitem übertroffen“, sagt John McGurk („Sportler 4a childrens world“), der den Benefizlauf initiiert hatte.

16 Osnabrückerinnen und Osnabrücker waren am 30. April am Rathaus gestartet. Sie liefen und fuhren mit dem Rad über Amsterdam, England, Schottland und Nordirland bis nach Tuam in Irland, wo sie am 4. Mai ankamen.

Im Gepäck hatten sie neben einem Kranz für die toten Kinder von Tuam auch Spenden in Höhe von je 22 000 Euro. Das Geld ging an die Organisation „Children 1st“ in Glasgow, die sich um traumatisierte Kinder kümmert, und an „Marys Meals“ in Armagh in Nordirland. „Unsere Spende er-



Kurz nach dem Start lief die Gruppe um John McGurk (vorne) durch das Heger Tor, wo wir sie fotografierten. Vier Tage später kamen sie in Irland an.

Foto: Thomas Wübker

möglicht 1223 Schulkindern für ein Jahr ein tägliches Schulessen“, bilanziert McGurk.

Erzbischof von Tuam ist gekommen

Weniger materielle, dafür mehr spirituelle Geschenke brachte die Gruppe ins Ziel

ihrer Reise. In dem irischen Ort Tuam wurden vor fünf Jahren die Leichen von fast 800 Kindern in der Nähe eines ehemaligen katholischen Mutter-Kind-Heims entdeckt. Sie waren zwischen den Zwanziger- und den Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts wie Müll in einem Abwasserkanal ent-

sorgt worden. Der Fall machte weltweit Schlagzeilen. Osnabrücker Schülerinnen und Schüler fertigten für jedes Kind ein Kreuz an, um ihnen auf diese Weise die Würde zurückzugeben.

John McGurk berichtet mit Stolz in der Stimme: „Wir haben es geschafft, dass der Erzbischof von Tuam, Francis Duffy, gekommen ist und mit den Angehörigen der toten Kinder gesprochen hat.“ Duffy und der Schriftsteller Michael Harding hielten bewegende Reden gehalten, so McGurk weiter. Das, so sagt er, verstehe er unter „Brücken bauen“: „Wir müssen Brücken bauen, bevor die Flut kommt.“

Die Stadt Osnabrück bekannt gemacht

Der Lauf der Osnabrücker habe in Irland für ein großes mediales Aufsehen gesorgt, berichtet McGurk abschließend. Das Fernsehen, Zeitungen und Radiosender berichteten über die Gruppe aus der Friedensstadt. Der Name Osnabrück sei dort nun bekannt, sagt McGurk mit einem Schmunzeln.